

ein derartiger, daß nicht nur die berühmtesten christlichen Gelehrten fast aller Nationen ihn als erste Autorität anerkannten; auch Orientalen selbst und vor allem die Rabbiner wendeten sich an ihn, um sich Rat zu holen oder um seine Bibliothek zu konsultieren, welche nach allgemeinem Urteil die vollständigste und reichste auf dem speziell hebräischen Gebiete ist. Dabei hatte Vater Thomas das Glück, mehrere unschätzbare hebräische Bücher oder Dokumente durch reinen Zufall aufzufinden; einmal sogar ein nur einmal existierendes Buch in einem kleinen Kestrich! In seinem einsamen Zimmer in St. Michael arbeitete Vater Thomas unablässig. Seine Werke und Abhandlungen erregten das größte Aufsehen in der wissenschaftlichen Welt: eine Dissertation über den Psalm 109 v. 3; Textkritik des alten Testaments; Herausgabe verschiedener hebräischer Originalmanuskripte und endlich seine berühmte Grammatik der hebräischen Sprache. Alle diese und andere Werke verraten eine tiefe Kenntnis nicht allein der Bibeldere, der biblischen Fragen und alles dessen, was damit zusammenhängt, sondern vor allem auch das gründlichste Studium der Rabbinerliteratur. So konnte es nicht ausbleiben, daß auch der apostolische Saal auf den deutschen Gelehrten aufmerksam wurde, und so erfolgte 1903 die Ernennung Weiskerts zu einem der ersten Mitglieder der damals neuerrichteten päpstlichen Kommission für biblische Studien, an deren Arbeiten er einen sehr tätigen Anteil nahm, und in welcher er einem gemäßigten Konservatismus huldigte! Und dieser seiner so fruchtbringenden Tätigkeit ist dieser ausgezeichnete Mann und Priester nur unerwartet durch den Tod entzogen worden.

Feuilleton.

Erntesegen.

Das ist die Zeit der Reife und Frucht, Da singt die Sense ihr Lied, Wenn der Wäber in trübender Sonnenglut Durch die goldigen Felder zieht.

Da singt die Sense den Erntesegen, Der ist voll Kranzchen und Klingen, Voll Segensworte und voll Sichelklang, Ein preiendes, seliges Sengen.

Da tanzt, von nervigen Häuten geführt, Die Sense den Erntesegen, Da müssen von ihren Schwingen berührt, Die Halme sich senken und neigen.

Das ist die Zeit der Reife und Frucht, Da singt die Sense ihr Lied, Das als ein Dank- und Lobesgefang Durch die goldigen Felder zieht.

Karl Mosner.

Bar bezahlt.

Eine Geschichte von K. Kummel.

Bekanntlich ist es der Hauptkniff des echten Wucherjuden, daß er sein Opfer anfangs nur leise faßt — mit ein paar lumpigen 50 oder 100 Mark, und daß er dann nach und nach ein „Geschäft“ auf das andere macht, wobei er den Unglücklichen immer fester umkrallt, bis er zuletzt alles in der Hand hat. Dann läßt er zuschnappen — grad wie der Teufel. Mancher, der durch einen Wucherer um Hab und Gut kam, hat die Stunde schon versucht, da er den Juden zum erstenmal gesehen — und in der Tat: von dort an datiert sein Ruin. Manchmal aber kommt einer gescheiterten Lage auch eine Maus hinaus. So in folgendem.

Der Hirsch Löb hatte gar zu gern den Antonbauer zu seinem Kunden gehabt. Denn der war sparsam, fleißig, sein Höflein war in Ordnung und eine schöne Summe wert. Aber er war auch

vorsichtig und hatte erklärt, lieber wolle er den Teufel selber zum Gläubiger haben als den Hirsch Löb. Und als er eines Tages 150 Mark brauchte, ging er zu seinem Schultheiß, beichtete diesem seine Verlegenheit, und der streckte ihm die 50 Taler vor unter christlichen Bedingungen.

Das hatte auch der Hirsch Löb erfahren, und nun stand er alle Tage auf und legte sich nieder mit dem Seufzer: „Mein, wenn doch der Antonbauer die 50 Taler mir schuldig wäre und nicht dem Schultheiß! Wie freig' ich den Schuldschein?“

Item, eines Tages ging er geradezu auf des Schultheißens Amtszimmer und sagte: „Herr Schultheiß, ich will Ihnen abnehmen den Schuldschein vom Antonbauer. Ich geb' Ihnen bar 45 Taler dafür.“

Sagt der Schultheiß: „Der Antonbauer ist mir gut genug für seine Schuld, und die 5 Taler zu schenken, fällt mir nicht ein.“

Da sprach der Hirsch Löb seufzend: „Mein, man werd' doch anfangen dürfen, etwas zu sagen; herüber oder hinüber — der Herr Schultheiß sind ein rechter Mann, und so geschickt.“

Und es bot der Hirsch Löb 46, 47 und zuletzt volle 50 Taler.

Der Schultheiß sagte: „Löb, auch um 50 und 55 Taler geb' ich ihn nicht. Wenn du einmal den Schuldschein hast, dann ist bald das ganze Anwesen des Antonbauers dein, das weiß ich so gut wie du. Der Schuldschein ist dir mehr als 100 Taler jetzt schon wert. Aber ich will dich nicht um so viel Geld bringen.“

Da seufzte Löb tief und schwer und bot als Letztes und Höchstes 60 Taler, also 10 Taler mehr, als der Schuldschein wert war.

„Meinetwegen“, sagte jetzt endlich der Schultheiß, „damit ich meine Ruhe vor dir friege“, ließ sich das Geld aufzählen und gab dem Juden den Schein. Ueber dessen Gesicht ging's wie eine Verzückung vor Freude; der Schultheiß aber zwinkerte nur mit den Augen.

Der Jud ging zur Tür hinaus; der Schultheiß aber sagte zu seiner Jungfer: „Cecil, spring zum Antonbauer, er soll gleich zu mir kommen, aber aufpassen, daß er dem Juden nicht begegnet. Und du schau's auch, daß der Jud dich nicht ins Haus des Antonbauers hineingehen sieht.“

Als der Antonbauer da war, sagte der Schultheiß: „Antonbauer, ich hab' ein gutes Geschäft gemacht; ich hab' Euren Schuldschein an den Juden verkauft.“

Der Antonbauer war totenblau vor Schrecken und Zorn.

„Nur jachte“, sagte der Schultheiß, „Ihr bleibt mein Schuldner trotzdem, und wer zuletzt lacht, lacht am besten. Jetzt paßt auf und tut, was ich Euch sage.“

Dann nahm er die 60 Taler aus der Schublade, schob dem Antonbauer 50 davon hin und sagte: „60 Taler hat mir der Jud für Euren Schuldschein gegeben. Mit diesen 50 zahlt Ihr ihn gleich, sobald er ins Haus kommt, oder spätestens aufs nächste Ziel, in einem Monat. Denn er wird jetzt gleich von Euch das Geld fordern, weil er denkt, Ihr habt es nicht bei der Hand, und dann für die Verlängerung der Borgfrist Euch die Summe im Schuldschein hinausschlagen und so weiter — das kennen wir ja. Laßt Euch nur nicht erweichen und zahlt möglichst sofort. Dann seid Ihr wieder mein Schuldner wie vorher. Der Jud hat mir aber 10 Taler weiter gegeben, und diese sind unser Profit, verstanden? Da habt Ihr 7 Taler, ich bin mit dreien zufrieden; ist das nicht ein schönes Geschäftchen in einer halben Stunde? Der Jud wird an

GREAT NORTHERN LUMBER CO. Ltd.

Humboldt, Sask.

LAND!

LAND!

Wir betreiben ein allgemeines Landgeschäft. Wir kaufen und verkaufen. Wir sind Agenten für die Ländereien der German American Land Co. Ltd. Wenn Sie kaufen wollen, so sprechen Sie bei uns vor.

Wir sind stets bereit für einen Landhandel, einerlei ob Sie kaufen oder verkaufen wollen. Wenn Sie ihre Farm verkaufen wollen, so kommen Sie zu uns. Wir bezahlen bar auf der Stelle.

Auch betreiben wir ein allgemeines Geschäft in Farmarleihen. Wenn Sie Geld auf ihre Farm borgen wollen, können wir Sie bedienen.

Achtungsvoll, Great Northern Lumber Co., Ltd.

F. Heidgerken, Manager.

Ein Wort für Heimatsuchende.

Ich habe 20,000 Acker gutes Land in verbesserten Farmen zu verkaufen. Preis \$9 bis \$20 per Acker. Nahe bei der Stadt. 150,000 Acker unverbessertes Land zu \$5 bis \$15 per Acker unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Spezielle Aufmerksamkeit für deutsche Katholiken.

A. B. DIRKS, Rosthern, Sask.

Office over I. P. Friesen's Hardware Store.

MUENSTER MARKTPREISE.

Weizen No. 1 Northern	\$ 62	Mehl, Patent	 2.50
„ 2	 59	zweite Qualität	 2.35
Hafer No. 1	 38—45	Kartoffeln	 70—85
Gerste No. 1	 40	Butter	 12 1/2
Flachs No. 1	 115—125	Eier	 15

Der erste Store

der in Watson gebaut wurde, ist heute

der größte, schönste und billigste

Die Leute finden darin stets eine schöne reiche Auswahl in fertigmachten Kleidern für den größten Mann wie für das kleinste Kind, und eine noch reichere Auswahl von Schnittwaren, und zwar eine solche Auswahl, daß nicht einmal Humboldt Stores sie übertreffen. Habe stets eine große Auswahl an Schuhen, den berühmten McCready und Kings Schuhen, anhand. Hafer, Gerste und andere Futterstoffe stets vorrätig, sowie auch das berühmte Ogilvie-Mehl.

Eine Carladung Salz soeben erhalten. Eisenwaren und Blechgeschirr, vom kleinsten bis zum größten. Eine gute Auswahl von Möbeln, Porzellan- und Glasgeschirr von der allerschönsten Sorte. Eignet sich sehr für Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke.

Bestellungen werden aufs prompteste besorgt und in kürzester Zeit geliefert und zwar so billig, daß selbst der große Eaton Store in Winnipeg nicht billiger liefern kann.

Bringt Eure Farmprodukte. Ich bezahle den höchsten Marktpreis. Kommt und überzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo kauft.

Indem ich meinen werten Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlichst danke, verbleibe ich achtungsvoll

Euer

Joseph P. Hufnagel
WATSON - - SASK.